

28. Oktober 2011 00:07 Uhr

FEST

Senioren erleben ein Stück Orient

Haus Elias feiert mit türkischen Gästen

F Empfehlen

Tweet

+7



Arif Diri und Enrico Schröder (re.) organisierten den Nachmittag.

Foto: Foto: Novelli

Bobingen Mit einer bunten Veranstaltung erfreuten Musiker und Tänzerinnen Bewohner und Gäste des Bobinger Seniorenwohnheimes Kursana Domizil Haus Elias. Direktor Enrico Schröder hatte zu einem „Orientalischen Nachmittag“ geladen, den das Haus Elias gemeinsam mit dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein Bobingen ausrichtete.

„Wir hatten schon lange die Idee, ein richtiges orientalisches Fest zu machen“, sagt Schröder. Schließlich wohnen in Bobingen sehr viele Migranten. „Unsere Bewohner feiern gern“, sagt der Chef des Hauses. Schröder ist dankbar, dass ihm der Deutsch-Türkische Freundschaftsverein Bobingen schnell und unkompliziert unter die Arme griff. Vorsitzender Arif Diri organisierte die Verpflegung und kümmerte sich

um die musikalische Umrahmung durch das Duo Mustafa Aydingünes (Geige, Gesang) und Servet Demirci (klassische Gitarre). Der 56-jährige Musiker Aydingünes aus Augsburg leitet die renommierten Chor und Orchester „Sultan-i Yegah“, die seit 2008 klassische türkische Musik interpretieren. Der Chef selbst spielt Geige und singt ein großes Repertoire türkischer Volkslieder.

Die Bewohner und Mitarbeiter von Haus Elias wiegten sich zur Musik von Alleinunterhalter Stefan „Steve“ (Augsburg) und summten altbekannte Schlager mit. Türkische Gäste ließen sich den selbst gebackenen deutschen Kuchen und Kaffee schmecken, griffen aber auch bei scharfen Dips zu. Was alles in die herzhaften Soßen und Cremes hineingehört, die mit Tortilla-Chips aus der Hand gegessen wurden, erklärte eine Mitarbeiterin des Hauses. So erfuhr man, woher Kräuter und Gewürze kommen, die in unserer Küche alltäglich sind, nämlich aus dem Orient.

Der Höhepunkt des Nachmittags wirbelte mit Monika Geh und ihrem Ensemble aus Königsbrunn in den Saal herein. Die 41-jährige Frau hat 2008 ihr Hobby Tanzen zum Beruf gemacht. „Der orientalische Tanz ist einer der ältesten Tänze der Erde, er ist Ausdruck von Weiblichkeit und Sinnlichkeit“, erklärte Geh. Die quirligen Tänzerinnen wurden mit Zugabe-Rufen bedacht. (nove)